

Interpellation Pascal Messerli betreffend „Neuer Direktor der Kunsthalle Basel – Ein mutmasslicher Israelhasser an der Spitze eines vom Kanton alimentierten Betriebs?“

Der Basler Kunstverein betreibt die Kunsthalle Basel und hat vor wenigen Tagen mitgeteilt, dass per 1.3.2024 Mohamed Almusibli neuer Leiter und Kurator der Kunsthalle werden soll.

Recherchen der Basler Zeitung haben nun ergeben, dass Mohamed Almusibli eine klar anti-israelische Haltung vertritt und sich im Krieg gegen Israel auf die Seite Palästinas gestellt hat. So ist er Unterzeichner von zwei öffentlichen Briefen, die sich gegen Israels legitimes Vorgehen im Gazastreifen richten. In einem der beiden Briefe beschuldigt er mit seiner Unterschrift, dass der Westen „Kriegsverbrechen unterstützen“ würde. Im Brief wird weiter nicht nur ein sofortiger Waffenstillstand gefordert, sondern v.a. auf angebliche Verbrechen Israels hingewiesen. Die Terrorangriffe der Hamas werden hingegen nicht erwähnt – ein derzeit gängiges Narrativ von Israel-Hassern.

So werden im Brief auch falsche Aussagen getätigt und u.a. unterstellt, dass Israel sämtliche Bewohner des Gazastreifens einer „Kollektivstrafe“ unterziehen wolle. Weiter wird, mit Blick auf den Westen, die Drohung ausgesprochen, dass eine Zeit kommen werde, in der der Westen für „seine Mittäterschaft zur Rechenschaft gezogen wird.“ Angesichts aktueller Unruhen in Europa und der Gefahr von islamistischen Terrorangriffen ist dies eine unhaltbare Unterstellung, welche es zu verurteilen gibt.

Die Kunsthalle Basel wird auch vom Kanton Basel-Stadt finanziert. Gerade vor wenigen Wochen hat der Verein hierfür Staatsbeiträge für vier Jahre in Höhe von 3,8 Millionen Franken bewilligt bekommen. Entsprechend kann der Kanton nicht wegschauen, wenn ein designierter Direktor mit antisemitischen Äusserungen auffällt.

Bis dato schweigt aber das von Regierungspräsident Jans geführte Präsidialdepartement zu den israel-feindlichen Aussagen. Dies ist erstaunlich, hat doch Beat Jans vor wenigen Tagen in einem Gastbeitrag in der Basler Zeitung dazu aufgerufen, Antisemitismus in Basel nicht zu tolerieren.

Nachdem Regierungspräsident Jans nach dem Angriff der Hamas auf Israel viel zu lange geschwiegen hat und sich erst nach öffentlichem Druck durchringen konnte, Stellung zu beziehen und das Rathaus zu beflaggen, ist nun ein erneutes Schweigen unangebracht und würde dazu führen, dass er sich vollends unglaubwürdig macht.

Daher ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hatten der Kunstverein und das Präsidialdepartement (PD) Kenntnis davon, dass Mohamed Almusibli zwei israel-feindliche Briefe unterschrieben hat?
2. Falls ja, ist dies für den Kunstverein und den Regierungsrat hinnehmbar und mit seiner Anstellung vereinbar?
3. Hat Mohamed Almusibli gegenüber dem Kunstverein seine Haltung erklärt resp. hat das PD den Kunstverein um eine Stellungnahme gebeten?
4. Befürchten der Verein und der Regierungsrat nun den Rückzug von Stiftungsgeldern, konkret von jüdischen Stiftungen?
5. Überdenkt der Kanton sein finanzielles Engagement beim Kunstverein, wenn Mohamed Almusibli als Direktor seine Stelle antreten kann?
6. Befürchtet der Regierungsrat nicht, dass der Reputationsschaden sowohl für den Kunstverein, die Kunsthalle als auch den Kanton Basel-Stadt - immerhin Ort der Ausrufung des Staates Israel - enorm ist, wenn ein designierter Direktor antisemitische Aufrufe unterzeichnet?
7. Kann es Mohamed Almusibli als Unterzeichner dieser Briefe mit seinem Gewissen vereinbaren, in Zukunft Künstler/innen jüdischen Glaubens oder israelischer Herkunft in der Kunsthalle Basel zu zeigen?
8. Wie kann der Kunstverein sicherstellen, dass die anti-israelische Haltung von Mohamed Almusibli nicht die Offenheit der Kunsthalle gegenüber den unter Punkt 7 erwähnten Gruppen tangiert?

9. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass eine Anstellung von Mohamed Almusibli angesichts dieser Umstände verunmöglicht wurde, und wird er darauf hinwirken, dass die Anstellung rückgängig gemacht wird?
10. Falls nein: Wie passt diese Haltung mit dem Baz-Gastbeitrag von Regierungspräsident Jans vom 11.11.2023 zusammen?

Pascal Messerli